



Kantonsratssitzung	12. Juni 2023
Traktandum 20	Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2022 der ARI Informatik AG; Kenntnisnahme
Geschäftsnummer	2000.384
Eintretensvotum	SP-Fraktion
Fraktionssprecherin	Judith Egger, Speicher

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident
Geschätzter Herr Landammann
Geschätzte Damen und Herren von Regierungs- und Kantonsrat

Das eGovernment-Gesetz als rechtliche Grundlage für die ARI AG trat am 01.01.2013 in Kraft. Damit wurde die IT-Vorläuferin AR-Net Informatik AG durch die spezialgesetzliche Aktiengesellschaft ARI AG abgelöst. Die Frage, welche Leistungen von der ARI durch Kanton, Gemeinden und selbständige Anstalten zu beziehen sind, führte schon im Gesetzgebungsprozess zu heftigen Diskussionen. Die Sorge galt damals dem Handlungsspielraum der Schulen.

Der Rückblick auf das Berichtsjahr 2022 ist insofern aussergewöhnlich, als dass gleichzeitig auf das zehnjährige Bestehen der ARI zurückgeblickt werden kann.

Um es vorwegzunehmen: Die SP-Fraktion ist der Ansicht, dass sich ein gemeinsames Informatikunternehmen von Kanton und Gemeinden inklusive selbständige Anstalten als zielführend erwiesen hat und dass sich die ARI bewährt hat. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, der drohenden Energieknappheit und der Engpässe in den Lieferketten, aber auch mit der Zunahme der Cyberattacken zeigte sich, dass ein gemeinsamer Informatikbetrieb mit einer einheitlichen, standardisierten Informatik unabdingbar ist. Auch die aktuellen und absehbaren technologischen Entwicklungsschritte wie etwa Cloud Computing oder der Einsatz von künstlicher Intelligenz sind als separate Lösungen einzelner Gemeinden geradezu undenkbar und unrealistisch. Möglicherweise wird sich in Zukunft sogar die Frage stellen, ob die ARI all diese Aufgaben und Herausforderungen noch zu bewältigen im Stande ist.

Die ARI hat sich von Anfang an stetig weiterentwickelt, nicht ohne Nebengeräusche. Das muss – vor allem in einem Bereich, der sich derart rasch entwickelt, – einem Unternehmen zugestanden und in Kauf genommen werden. Aber: In diesem rasanten Fortschreiten den geeigneten Weg und vor allem das Mass zu finden, ist eine Aufgabe, die nicht nur den Fachleuten überlassen werden darf. Hier muss sich die Politik einmischen. Sie muss definieren, was sinnvoll ist und was gewünscht wird. Das bedingt aber auch entsprechende Fachkompetenz innerhalb der Verwaltung.

Mit der Strategiekommission besteht zumindest ein entsprechendes Gefäss. Sie definiert die Strategie. Dazu gehört nach Ansicht der SP-Fraktion auch, dass sie immer wieder diskutieren und definieren muss, wie viel Digitalisierung gewollt ist. Sonst treibt uns die technologische Entwicklung mit einer immensen Dynamik vor sich her, mit explodierenden Kosten und unter Umständen geringem Mehrwert. Es entzieht sich der Kenntnis der SP-Fraktion, ob diese Diskussion in der Strategiekommission geführt wird und mit welchen Erwägungen.

Nicht ohne Stolz erwähne ich die Vorreiterrolle meiner Wohngemeinde Speicher bei der Modernisierung und Digitalisierung der Gemeindeverwaltung, die im Bericht der ARI gewürdigt wird.

Gemeindepräsident Paul König, gestützt durch den Gemeinderat und die Verwaltungsangestellten, hat sich in einem umfassenden Organisationsprojekt zum Ziel gesetzt, die Geschäftsprozesse zu dokumentieren, transparent und nachvollziehbar zu machen und zu digitalisieren. Ein Leuchtturmprojekt.

Da stellt sich unweigerlich die Frage: Wo steht der Kanton im Vergleich? Wo stehen die anderen Gemeinden? Die SP-Fraktion geht davon aus, dass kleinere Gemeinden nicht über die entsprechenden Ressourcen und das erforderliche Know-how verfügen, um den Digitalisierungs- und Professionalisierungsprozess ihrer Verwaltung nach dem Beispiel der Gemeinde Speicher voranzutreiben. Tut sich hier ein weiterer Graben zwischen den Gemeinden auf? Wie kann dieser Gefahr entgegengewirkt werden?

Die SP-Fraktion sieht für diese Herausforderung die Reform der Gemeindestruktur als Chance.

Der Rückblick muss nach Ansicht der SP-Fraktion auch die Frage einschliessen, ob sich die Rechtsform der ARI bewährt hat. Auch das Konstrukt muss hinterfragt werden: Braucht es zwingend einen Verwaltungsrat? (Immerhin wurde dieser von anfänglich neun Mitgliedern auf deren fünf verkleinert.) Hat sich der Regierungsrat diesen grundsätzlichen Frage gestellt?

Die SP-Fraktion nimmt auch von der Jahresrechnung 2022 mit einem Gewinn von CHF 759'000, einem Besserabschluss gegenüber dem Budget von CHF 962'000 und einer Umsatzsteigerung von 10% erfreut Kenntnis. Für die kommenden Jahre stellt die ARI in Aussicht, 400'000 Franken für Preisreduktionen einzusetzen. Kann dazu schon Konkreteres gesagt werden?

Zum Schluss:

Die SP-Fraktion gratuliert der ARI zum 10-jährigen Betriebsjubiläum, bedankt sich bei den Mitarbeitenden und den Behörden für ihre Arbeit und nimmt vom Geschäftsbericht und der Jahresrechnung 2022 mit den besten Wünschen für die nächsten zehn Jahre Kenntnis.